

Vergabe des Albad-Preises

Der zweite Preisträger lautet Jul Christophory

Kürzlich konnten die Albad-Vorstandsmitglieder den zweiten Preis ihrer Vereinigung an Jul Christophory, ehemaliger Direktor der Nationalbibliothek (1984-96), überreichen.

Der Albad-Präsident Jean-Marie Reding würdigte in seiner Laudatio die zahlreichen Verdienste des Preisträgers am Luxemburger Bibliothekswesen.

Es ist u.a. seiner Initiative zu verdanken, dass der erste bibliothekarische Fachverband Luxemburgs, die Albad, am 16.12.1991 gegründet wurde. Dies als Folge des

von ihm am 15.11.1990 einberufenen ersten Luxemburger Bibliothekartags, dessen Sinn es war, das gegenseitige Kennenlernen und den beruflichen Austausch zwischen den Bibliothekaren sowie Mitarbeitern von Bibliotheken und Archiven zu fördern.

Dieses engere Zusammenarbeiten kam besonders dem 1985, ebenfalls von Christophory ins Leben gerufenen nationalen Verbundkatalog zugute, an dem heute rund 30 Bibliotheken aktiv mitarbeiten.

Doch nicht nur die nationale Zusammenarbeit, sondern eben-

falls die internationalen Fachkontakte lagen ihm am Herzen.

Der Albad-Preis steht aber ebenfalls für Zivilcourage. So wie einer seiner Vorgänger an der Spitze der Nationalbibliothek, Joseph Goedert, der 1. Albad-Preisträger 2003, hat auch Christophory sich nicht gescheut, öffentlich auf dort vorhandene unhaltbare Missstände aufmerksam zu machen.

Der Albad-Preis wird nur alle fünf Jahre vergeben, für Verdienste am luxemburgischen Bibliotheks- oder Archivwesen.



Glücklicher Preisträger: Albad-Präsident Jean-Marie Reding (l.) überreichte Jul Christophory die Auszeichnung in Holzbuch-Form.

(FOTO: ANOUK ANTONY)

Die Jury setzt sich aus dem Vorstand sowie interessierten Fachmitgliedern zusammen. Die

Auszeichnung besteht aus einem Buch aus Holz des Künstlers Nico Schenck aus Drinklingen. (C.)